

**Jahresabschluss der Landeshauptstadt München  
für das Haushaltsjahr 2011**

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 09528

**Beschlussvorlage des Finanzausschusses vom 24.07.2012 (VB) und  
der Vollversammlung vom 25.07.2012**  
Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**  
zum beiliegenden Beschluss

<b>Anlass</b>	Erstellung des Jahresabschlusses 2011 der Landeshauptstadt München
<b>Inhalt</b>	Darstellung der Rechnungslegung 2011 und Erläuterungen zu den im Haushaltsjahr eingetretenen Veränderungen.
<b>Entscheidungs- vorschlag</b>	Kenntnisnahme des Jahresabschlusses 2011 und des hierzu erstellten Rechenschaftsberichtes.

## A. Gesamtbilanz

	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>AKTIVA</b> (in €)	<b>20.830.009.394</b>	<b>20.624.818.262</b>
<b>1. Anlagevermögen</b>	<b>19.373.207.643</b>	<b>18.536.943.107</b>
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.130.609.875	1.051.949.054
1.1.1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	119.193.969	108.506.140
1.1.2 Geleistete Zuwendungen für Investitionen	959.312.434	925.638.298
1.1.3 Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	52.103.471	17.804.616
1.2 Sachanlagen	12.071.013.926	11.978.489.466
1.2.1 Grundstücke	3.670.828.937	3.680.319.522
1.2.2 Grundstücksgleiche Rechte	6.835.377	7.180.178
1.2.3 Gebäude	3.370.355.005	3.318.080.532
1.2.4 Infrastrukturaufbauten	2.088.468.605	2.153.601.288
1.2.5 Betriebsspez. Einrichtungen und Gerätschaften	216.834.636	210.108.332
1.2.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung	906.968.587	898.346.835
1.2.7 Anlagen im Bau	1.810.722.778	1.710.852.779
1.3. Finanzanlagen	5.982.558.118	5.306.836.948
1.3.1 Sondervermögen	11.448.922	11.448.922
1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen	3.366.673.033	2.788.895.936
1.3.3 Beteiligungen	197.590.579	195.099.368
1.3.4 Ausleihungen	1.328.430.285	1.314.944.132
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	1.078.415.299	996.448.590
1.4 Besonderes Anlagevermögen – Treuhandvermögen (MGS)	189.025.724	199.667.639
<b>2. Umlaufvermögen</b>	<b>1.082.741.277</b>	<b>1.710.810.073</b>
2.1 Vorräte	6.293.968	5.614.998
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	527.294.853	782.497.337
2.2.1 Öff.-rechtl. Ford. und Ford. aus Transferleistungen	249.084.901	319.879.862
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	84.510.298	221.097.965
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	163.191.096	211.149.748
2.2.4 Besond. Umlaufvermögen – Treuhandvermögen (MGS)	30.508.557	30.369.762
2.3 Liquide Mittel	549.152.457	922.697.737
2.3.1 Einlagen bei Banken und Kreditinstituten	547.157.404	920.888.905
2.3.2 Bargeld / Kassenbestand	1.995.053	1.808.832
<b>3. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>82.748.752</b>	<b>92.869.388</b>
<b>4. Unselbständige Stiftungen</b>	<b>291.311.723</b>	<b>284.195.694</b>

	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>PASSIVA</b> (in €)	<b>20.830.009.394</b>	<b>20.624.818.262</b>
<b>1. Kapital</b>	<b>10.446.259.384</b>	<b>9.835.321.148</b>
1.1 Allgemeine Rücklage – Allg. Finanz- u. Personalwirtschaft	7.808.475.074	7.980.739.616
1.2 Allgemeine Rücklage – Treuhandvermögen	0	161.210.012
1.3 Ergebnisrücklage	2.500.911.075	1.693.371.520
1.4 Kapital – Treuhandvermögen (MGS)	136.873.235	0
<b>2. Sonderposten</b>	<b>2.134.056.971</b>	<b>2.048.297.662</b>
2.1 Sonderposten aus Zuwendungen	1.833.290.769	1.772.950.984
2.2 Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	86.141.078	81.623.885
2.3 Sonstige Sonderposten	203.469.634	182.874.895
2.4 Sonderposten aus dem Gebührenaussgleich	11.155.491	10.847.899
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>5.026.302.607</b>	<b>4.852.552.102</b>
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	4.577.805.819	4.466.701.291
3.1.1 Pensionsrückstellungen	3.837.357.092	3.731.907.105
3.1.2 Rückstellungen für Altersteilzeit, Beihilfe und Ähnliches	740.448.727	734.794.186
3.2 Umweltrückstellungen	490.700	1.755.100
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	0	111.000
3.4 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	413.881.180	356.300.180
3.5 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen u. verwandten Rechtsgeschäften sowie anhä. Gerichts- u. Widerspruchsverfahren	1.325.859	999.467
3.6 Sonstige Rückstellungen	31.359.548	25.308.818
3.7 Sonstige Rückstellungen – Treuhandvermögen (MGS)	1.439.502	1.376.247
<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.882.554.485</b>	<b>3.551.673.330</b>
4.1 Anleihen	699.352	759.503
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.672.619.164	2.222.619.164
4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.283.581	232.521.738
4.4 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	6.226.808	5.854.822
4.5 Sonstige Verbindlichkeiten	1.012.504.036	999.754.226
4.6 Besondere Verbindlichkeiten – Treuhandvermögen (MGS)	81.221.544	90.163.877
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>49.524.224</b>	<b>52.778.326</b>
5.1 Rechnungsabgrenzungsposten	49.524.224	52.580.519
5.2 Rechnungsabgrenzungsposten–Treuhandvermögen (MGS)	0	197.806
<b>6. Unselbständige Stiftungen</b>	<b>291.311.723</b>	<b>284.195.694</b>

### > Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Unter der Bilanz sind, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind, die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre zu vermerken (§ 75 KommHV-Doppik)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
A1) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	393.525.695	508.536.405
A2) Gewährverträge sowie Sicherheiten zugunsten Dritter	37.370.499	38.635.253
A3) In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2012 bis 2015	293.340.728	177.327.031
<b>Summe</b>	<b>724.236.922</b>	<b>724.498.689</b>

### 3 Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Abweichungen zum Vorjahr (Stand: 31.12.2010) werden erläutert, soweit sie wesentlich oder aus Gründen der Klarheit angezeigt sind. Abweichungen sind wesentlich, wenn sie eine Wertgrenze von mindestens 1 Mio. € und gleichzeitig 15 % übersteigen.

#### 3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

##### > Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (Bilanzposition 1.1.1)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	106.793.647	100.601.000
Software-Lizenzen	11.888.089	7.367.617
Sonstige Lizenzen an Rechten und Werten	35.888	174
Software-Lizenzen Unterricht	476.345	537.349
<b>Summe</b>	<b>119.193.969</b>	<b>108.506.140</b>

Unter der Bilanzposition **Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte** werden als größter Posten die kommunalen Wohnungsbauförderprogramme (z.B. KomPro A und B sowie EOF) dargestellt. Im Rahmen dieser Förderprogramme werden städtische Grundstücke zu einem subventionierten Preis i.d.R. nach extern verkauft. Im Gegenzug verpflichtet sich der Käufer, die Grundstücke zu einem bestimmten Preis an einen bestimmten Personenkreis zu verkaufen oder Wohnraum zu einer vertraglich festgelegten Miete an berechnete Haushalte zu vermieten und zugunsten des Sozialreferats an den Grundstücken eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit ("Wohnungsbelegungsrecht") einzutragen. An eine solche Regelung ist der Käufer eine bestimmte Anzahl von Jahren gebunden.

Die Erhöhung dieser Position ist größtenteils auf folgende Belegungsrechte zurückzuführen:

- KomPro B: Partnachplatz, 26 Wohneinheiten (1.894.100 €)
- KomPro B: Paosostr., 16 Wohneinheiten (1.818.600 €)
- KomPro B: Truderinger Str. 321, 20 Wohneinheiten (1.660.260 €)
- KomPro B: Mittbacher Str., 30 Wohneinheiten (1.083.880 €)
- Belegungsrechte KomProB, Lerchen-/Müllritterstr., 20 Wohneinheiten (618.184 €)
- Wohnungsbindungsrecht Eigenwohnungen SoBoN, Briegerstr., 11 Wohneinheiten (739.225 €)

Die Erhöhung bei den **Software-Lizenzen** ist im Wesentlichen zurückzuführen auf:

- die Abrechnung der Anlagen im Bau „WIM Wohnen in München-Software“ (3.889.118 €) und des „Untergrundplan-Auswerteprogramm“ (513.452 €). Es handelt sich hierbei um eine Umbuchung von der Bilanzposition 1.2.7.
- den Kauf von diversen Softwareprogrammen (z.B. „SW Produkt für Grossrechner“ - 1.186.200 €, „Behördenwegweiser – SADBSAG“ - 120.399 €, „Prozessmodellierungssoftware“ - 254.025 €, „Systemmanagement USU Stadtlizenz“ - 150.035 €)

## > Vergebene Investitionszuwendungen

(Bilanzposition 1.1.2)

(in €)	31.12.11	31.12.10
Vergebene Investitionszuwendungen an Bund	6.197.742	6.293.375
Vergebene Investitionszuwendungen an Land	492.971	504.049
Vergebene Investitionszuwendungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	1.902.429	1.990.241
Vergebene Zuwendungen an sonstigen öffentlichen Bereich	30.051	38.561
vergebene Investitionszuwendungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	230.802.894	209.164.650
Vergebene Investitionszuwendungen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	19.629.955	20.092.006
Vergebene Investitionszuwendungen an private Unternehmen	99.698.750	93.799.729
Vergebene Investitionszuwendungen an übrige Bereiche	600.525.600	593.718.325
Vergebene Investitionszuwendungen an Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	32.043	37.362
<b>Summe</b>	<b>959.312.434</b>	<b>925.638.298</b>

Die Gliederung der Zuwendungen richtet sich nach der Bereichsabgrenzung gem. den Vorschriften über die kommunale Haushaltssystematik nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung (VVKommHSyst-Doppik). Die Vergabe von investiven Zuwendungen ist einzelfallbezogen und erfolgt meist in Verbindung mit größeren Einzelprojekten.

**Zuwendungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen** umfassen Zahlungen an öffentliche Unternehmen und Einrichtungen an denen die Landeshauptstadt beteiligt, Mitglied oder Träger ist. Dies sind beispielsweise Eigenbetriebe oder Betriebe in privater Rechtsform, wie die Stadtwerke München GmbH.

Die Steigerung ist größtenteils zurückzuführen auf Investitionszuwendungen

- an die Münchenstift GmbH für das Altenheim an der Effnerstrasse (25.984.000 €), die Generalsanierung des Münchner Bürgerheims (5.000.000 €) und die Einrichtung einer stationären Einrichtung in der Effnerstrasse (1.022.588 €)
- an die Tierpark GmbH (1.617.000 €) und
- an die Gasteig München GmbH (1.015.397 €).

**Sonstige öffentliche Sonderrechnungen** sind öffentliche Unternehmen, an denen andere öffentliche Körperschaften beteiligt, Mitglied oder Träger sind, nicht aber die Landeshauptstadt München.

Die Erhöhung der Vergebenen **Investitionszuwendungen an private Unternehmen** ergibt sich im Wesentlichen aus Zuwendungen an die Deutsche Bahn AG für die Nordumgehung Pasing (2.105.332 €), an die Dritte RIO Immobilienverwaltungs-GmbH für Stellplatzablöse (3.671.325 €), an die Orleans 71 Objektgesellschaft GmbH & Co. KG für 100 Stellplätze auf dem Grundstück Orleansstr. 71 und Zuwendungen im Rahmen des städtischen Förderprogramms München Modell-Miete (2.005.020 €). Bei diesem Modell verpflichtet sich der Käufer des Grundstücks, auf der Vertragsfläche Mietwohnungen nach den zum Zeitpunkt des Abschlusses des Vertrages gültigen Förderbestimmungen bezugsfertig zu erstellen. Die Wohnungen dürfen auf die Dauer von 25 Jahren

beginnend ab Erstbezug (Bindungszeit) nur an Haushalte, die festgelegte Voraussetzungen erfüllen, zu bestimmten Konditionen vermietet werden. Bei der Differenz zwischen Marktpreis und förderfähigem Kaufpreis handelt es sich um Anschaffungskosten von vergebenen Investitionszuwendungen.

Die **Zuwendungen an den übrigen Bereich** betreffen Zuwendungen an private Dritte, beispielsweise an Vereine oder an freie Träger von sozialen Einrichtungen.

Die Erhöhung dieser Position ist größtenteils auf folgende Zuwendungen zurückzuführen:

- Förderprogramme für investive Maßnahmen FES (741.722 €)
- Baukosten- und Einrichtungszuschüsse für Neu- und Umbau von Kindertagesstätteneinrichtungen (23.115.609 €)

### > **Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände** (Bilanzposition 1.1.3)

(in €)	31.12.2011	31.12.10
AiB vergebene Zuwendungen an sonstigen öffentlichen Bereich	2.139.868	815.593
AiB vergebene Investitionszuwendungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	49.597.770	16.776.000
AiB vergebene Investitionszuwendungen an private Unternehmen	365.833	213.023
<b>Summe</b>	<b>52.103.471</b>	<b>17.804.616</b>

Teilauszahlungen von vergebenen Investitionszuwendungen werden als Anzahlungen (Anlagen im Bau) abgebildet.

Hintergrund:

Die Referate reichen oft Investitionszuwendungen in Raten aus und vereinbaren mit dem Zuwendungsempfänger, dass erst mit Inbetriebnahme des bezuschussten Anlagegutes die Bindefrist beginnt. Da die vergebenen Investitionszuwendungen entsprechend der vereinbarten Bindefrist abgeschrieben werden müssen, darf auch bei der LHM die Abschreibung erst zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme erfolgen.

Um dies zu ermöglichen, werden die ausgezahlten Teilraten zunächst als Anlagen im Bau abgebildet. Nach Inbetriebnahme erfolgt eine Umbuchung in die Bilanzposition „vergebene Investitionszuwendungen“.

Die Steigerung im Bereich der **vergebenen Zuwendungen an den sonstigen öffentlichen Bereich** ist auf Auszahlungen des Planungsreferats an die GWG und Gewofag für Maßnahmen in Zusammenhang mit dem Projekt „Soziale Stadt“ zurückzuführen (1.324.275 €). Die verwendete Bereichseinteilung ist jedoch nicht korrekt. Unter dem sonstigen öffentlichen Bereich werden Träger der gesetzlichen Sozialversicherung, Arbeitslosenversicherung etc. verstanden. Die Zuordnung muss in 2012 korrigiert werden.

Die Zunahme der **vergebenen Investitionszuwendungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen** beruht auf Zahlungen des Referats für Gesundheit und Umwelt für Bau- und Modernisierungsmaßnahmen an die Städtische Klinikum München GmbH in Höhe von 32.821.770 €.

## 3.2 Sachanlagen

### > Grundstücke

(Bilanzposition 1.2.1)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
Unbebaute Grundstücke	838.211.829	849.226.528
Bebaute Grundstücke mit eigenen Bauten	2.544.777.614	2.543.128.501
Bebaute Grundstücke mit fremden Bauten	287.839.493	287.964.493
<b>Summe</b>	<b>3.670.828.937</b>	<b>3.680.319.522</b>

Der Rückgang bei der Position **unbebaute Grundstücke** ist auf Grundstücksverkäufe nach extern, auf nachträgliche Altdatenkorrekturen im Bereich der Waldneubewertung (1.091.551 €) sowie auf eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 784.623 € aufgrund Baurechtsverlust zurückzuführen.

Die **unbebauten Grundstücke** gliedern sich in Grundstücke für:

- Grünflächen (713.610 €)
- Ackerland und Ähnliches (70.293.847 €)
- Wald, Forsten (4.985.531 €) und
- sonstige unbebaute Grundstücke (762.218.841 €)

Lt. KommHV-Doppik sind Grünflächen und Wald / Forsten mit und ohne Aufbauten bei den unbebauten Grundstücken auszuweisen. Die Landeshauptstadt München hingegen fasst unter den unbebauten Grundstücken nur Grundstücke ohne Aufbauten zusammen. Alle städtischen Grünanlagen und Wälder/Forsten mit Aufbauten (z.B. Bäume, Wege, Gartenanlagen) sind daher den bebauten Grundstücken zugeordnet.

Bei den sonstigen unbebauten Grundstücken handelt es sich fast ausschließlich um das Grundstücksvorratsvermögen der Landeshauptstadt München.

Die **bebauten Grundstücke mit eigenen Bauten** setzen sich wie folgt zusammen:

- Grundstücke mit Wohnbauten: 238.477.583 €
- Grundstücke mit sozialen Einrichtungen: 172.262.531 €
  - Beispiele: Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen, Jugendhilfeeinrichtungen, Familienberatungsstellen, Frauen- und Männerhäuser, Freizeiteinrichtungen, Alten- und sonstige Betreuungseinrichtungen
- Grundstücke mit Schulen: 533.124.738 €
- Grundstücke mit Kulturanlagen: 45.354.820 €
  - Beispiele: Stadtarchiv, Friedhöfe, Theater, Museen, Büchereien/Bibliotheken
- Grundstücke mit Sport- und Freizeitanlagen: 47.242.992 €
- Grundstücke mit sonstigen Dienst- und Betriebsgebäuden: 758.768.857 €
  - Beispiele: Verwaltungsgebäude, ÖPNV, Gesundheitshaus, Parkgaragen, Campingplatz, Brand- und Katastrophenschutzeinrichtungen, Gemeinschafts- und Bürgerhäuser, Kirchen und Kapellen, Gründer- und Innovationszentren
- Grundstücke mit Infrastrukturaufbauten: 763.739.013 €
  - Beispiele: Straßen, Wege, Plätze, Grünanlagen, Kleingärten, Brücken, Tunnel, Unterführungen



Die **bebauten Grundstücke mit fremden Bauten** gliedern sich in:

- Grundstücke mit Wohnbauten: 91.464.121 €
- Grundstücke mit sozialen Einrichtungen: 21.860.847 €
  - z.B.: Krankenhäuser, Alten- und sonstige Betreuungseinrichtungen, Kindertagesstätten
- Grundstücke mit Schulen: 1.866.626 €
- Grundstücke mit Kulturanlagen: 4.433.823 €
- Grundstücke mit Sport- und Freizeitanlagen: 14.966.178 €
- Grundstücke mit sonstigen Dienst- und Betriebsgebäuden: 112.054.976 €
  - z.B.: Max-Planck-Institut, Deutsches Museum, Verkehrsmuseum, Olympiapark

**> Grundstücksgleiche Rechte**  
(Bilanzposition 1.2.2)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
Grundstücksgleiche Rechte	6.835.377	7.180.178

Grundstücksgleiche Rechte sind Rechte, die den Vorschriften des bürgerlichen Rechts über Grundstücke unterliegen. Die Position umfasst bei der LHM Erbbaurechte und Dauerwohn- und Dauernutzungsrechte nach § 31 WEG.

**> Gebäude**  
(Bilanzposition: 1.2.3)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
Betriebs- und Verwaltungsgebäude auf eigenen Grundstücken	2.972.371.902	2.921.597.672
Betriebs- und Verwaltungsgebäude auf fremden Grundstücken	39.018.185	41.101.531
Wohngebäude	170.497.868	168.140.551
Andere Bauten und Bebauungen auf eigenen Grundstücken	2.039.206	2.076.652
Andere Bauten und Bebauungen auf fremden Grundstücken	968.099	694.092
Grundstückseinrichtung (Außenanlagen) auf eigenen Grundstücken	183.195.520	182.178.179
Grundstückseinrichtung (Außenanlagen) auf fremden Grundstücken	2.264.226	2.291.854
<b>Summe</b>	<b>3.370.355.005</b>	<b>3.318.080.532</b>

Die Position Betriebs- und Verwaltungsgebäude auf eigenen Grundstücken gliedert sich in:

- Wohnbauten: 764.030 €
- Bauten von sozialen Einrichtungen: 462.222.043 €
- Bauten von Schulen: 1.355.507.303 €
- Bauten von Kulturanlagen: 108.037.081 €
- Bauten von Sport- und Freizeitanlagen: 45.463.536 €
- Bauten von sonstigen Dienst- und Betriebsgebäuden: 1.000.377.906 €

Die Position **Andere Bauten und Bebauungen** teilen sich auf in:

- Bauten mit sozialen Einrichtungen (Freizeiteinrichtungen): 746.705 €
- Bauten mit sonstigen Dienst- und Betriebsgebäuden: 2.260.600 €
  - Beispiele: Kirchen/Kapellen, Verwaltungsgebäude, Abluftkamin Petuertunnel

Die **Grundstückseinrichtung (Außenanlagen) auf eigenen Grundstücken** gliedern sich in:

- Grundstückseinrichtung von Wohnbauten: 5.826.951 €
- Grundstückseinrichtung von sozialen Einrichtungen: 33.722.458 €
- Grundstückseinrichtung von Schulen: 109.690.378 €
- Grundstückseinrichtung von Kulturanlagen: 9.871.500 €
- Grundstückseinrichtung von Sport- und Freizeitanlagen: 3.500.917 €
- Grundstückseinrichtung von sonstigen Dienst- und Betriebsgebäuden: 20.583.314 €

Für die **Grundstückseinrichtungen (Außenanlagen) auf fremden Grundstücken** ist lt. KommHV-Doppik keine Aufgliederung erforderlich.

> **Infrastrukturaufbauten**  
(Bilanzposition 1.2.4)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
Straßen, Wege und Plätze	1.052.466.894	1.099.743.307
Bestockung (Wälder)	7.823.267	11.686.533
Brücken, Tunnel, Wasserbau und Unterführungen	1.019.493.336	1.033.946.059
Denkmale und Stadtbildpflege	1.289.666	322.161
Sonstige Infrastrukturaufbauten	7.395.442	7.903.229
<b>Summe</b>	<b>2.088.468.605</b>	<b>2.153.601.288</b>

Zu beachten ist, dass der Grund und Boden der Infrastrukturaufbauten nicht in der Bilanzposition Infrastrukturaufbauten, sondern in der Bilanzposition Grundstücke enthalten ist.

In der Position **Straßen, Wege und Plätze** sind neben den Straßen, Wegen und Plätzen in Höhe von 845.885.266,67 € noch folgende sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens enthalten:

- Grünanlagen inkl. Spielplätze: 206.581.627 €

Der Rückgang in dieser Position ist größtenteils auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Zugänge in Form von Altdatenkorrekturen (z.B. Hedwig-Dransfeld-Allee in Höhe von 1.973.152 €) und von verstärkten Abrechnungen von Anlagen im Bau (Abrechnungstau) führen jedoch zu einem geringeren Rückgang.

Der Rückgang bei der Position **Bestockung (Wälder)** ist auf die notwendige Neubewertung des städtischen Waldbestandes, die auf Veranlassung des Bayerischen Innenministeriums durchgeführt wird, zurückzuführen. Die Neubewertung erfolgt zu Ersatzwerten gem. der Anlage 2 der Bewertungsrichtlinie (Bewertung von Waldflächen). Bis zum Abschluss der vollständigen Neubewertung des Waldbestandes wird es hier zu einem weiteren Rückgang kommen.

Die Infrastrukturaufbauten **Brücken, Tunnel, Wasserbau und Unterführungen** gliedern sich im Wesentlichen in:

- Brücken: 428.218.888 €
- Tunnel / Unterführungen: 573.248.912 €
- Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens 18.025.536 €

Die Zunahme der Position **Denkmale und Stadtbildpflege** ist auf die Generalsanierung des Löwenturms in Höhe von 1.026.403 € zurückzuführen.

Die **sonstigen Infrastrukturaufbauten** setzen sich aus zwei Aufbauten des Buchungskreises Allgemeine Finanz- und Personalwirtschaft (Bahnüberführung auf der Theresienhöhe in Höhe von 6.322.179 € und einer Unterführung in Höhe von 1.073.264 €) zusammen. Nach Fertigstellung wird die Bahnüberführung an das Baureferat übertragen.

## > Betriebsspezifische Einrichtungen und Gerätschaften

(Bilanzposition 1.2.5)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
Betriebsspezifische Einrichtungen und Gerätschaften	180.881.761	176.299.798
Betriebsspezifische Fahrzeuge	22.507.786	22.915.736
Betriebsspezifische EDV	13.445.089	10.892.798
<b>Summe</b>	<b>216.834.636</b>	<b>210.108.332</b>

Die Erhöhung bei der Position **Betriebsspezifische Einrichtungen und Gerätschaften** ist größtenteils auf Neubeschaffungen des Jahres 2011 sowie auf Zugänge, die sich durch die verstärkte Abrechnung der Anlagen im Bau (Abrechnungstau) ergeben, zurückzuführen.

Betroffen sind im Wesentlichen:

- Technische Anlagen des Baureferats für den U-Bahnhof und die Park & Ride-Anlage Moosach in Höhe von 12.665.643 € (z.B. Aufzüge, Fahrtreppen, Luft- und Klimatechnik, Nieder- und Mittelspannungsanlagen, Gleichrichterwerke)
- Ausstattungsgegenstände von Schulen und Kindertagesstätteneinrichtungen für die Bereiche Sport und Unterricht in Höhe von 6.072.371 € (z.B. Hochseilgarten, Spiel- und Sportgeräte, Musikinstrumente)

Durch planmäßige Abschreibungen werden o.g. Steigerungen teilweise wieder kompensiert.

Der Rückgang bei den **betriebsspezifischen Fahrzeugen** - verursacht durch die planmäßige Abschreibung - wird im Wesentlichen kompensiert durch Käufe aus dem Bereich des Baureferats (z.B. Kehrmaschinen, Hebebühnen, Zugmaschinen, LKWs) in Höhe von 3.552.952 €.

Die Zunahme bei der Position **betriebsspezifische EDV** ist auf Käufe in Zusammenhang mit der passiven Vernetzung durch das Baureferat zurückzuführen.

## > Betriebs- und Geschäftsausstattung

(Bilanzposition 1.2.6)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
Werkstätteneinrichtung	2.014.345	1.766.831
Arbeitsgeräte	3.634.771	3.275.476
Lager- und Transporteinrichtungen	505.239	441.775
Fuhrpark	6.699.048	6.340.585
EDV	20.593.098	19.538.759
Büromaschinen, Organisationsmittel, Kommunikationseinrichtungen	4.471.151	4.227.707
Einrichtungsgegenstände	30.990.266	27.146.680
Antiquitäten, Bilder und Kunstgegenstände	804.315.947	803.664.678
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.769.828	14.481.497
EDV Unterricht	14.974.893	17.462.848
<b>Summe</b>	<b>906.968.587</b>	<b>898.346.835</b>

Die Erhöhung bei der Position **Einrichtungsgegenstände** ist im Wesentlichen auf den Ausbau oder die Erhaltung der Kindertagesstätteneinrichtungen und Schulen zurückzuführen (4.342.227 €).

Die Erhöhung bei der **sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung** ist vor allem auf die verstärkte Abrechnung der Anlagen im Bau (Abbau des Aktivierungsstaus) und Käufe für Vermögensgegenstände des Referates für Bildung und Sport (z.B. Küchengeräte, Kühleinrichtungen, Bühnentechnik, Spiel- und Sportgeräte, Musikanlagen, Photovoltaikanlagen) zurückzuführen.

**> Anlagen im Bau (AiB)**  
(Bilanzposition 1.2.7)

(in €)	31.12.2011	31. Dez. 2010
AiB Grundstücks- und Gebäudeerwerb	101.288.758	82.611.908
AiB Hochbaumaßnahmen	838.049.690	831.820.331
AiB Planungskosten Hochbaumaßnahmen	2.228.697	3.157.648
AiB Tiefbaumaßnahmen	801.255.012	733.863.703
AiB Betriebsanlagen, sonstige Anlagen	34.789.242	32.003.816
AiB Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.256.943	6.318.994
AiB Fuhrpark	17.727.269	14.158.785
AiB Kunst- und Sammlungsgegenstände	21.079	0
AiB Datenverarbeitungsanlagen und Software	8.062.372	6.891.321
AiB Datenverarbeitungsanl. und Software für Unterricht	43.717	26.274
<b>Summe</b>	<b>1.810.722.778</b>	<b>1.710.852.779</b>

Die Position **Anlagen im Bau** und all deren Unterpositionen wird in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Gründe sind eine starke Investitionstätigkeit der Landeshauptstadt München, beispielsweise für den Neubau des Museumsdepots und NS-Dokumentationszentrums, Altbaumodernisierungen, die Verlagerung des Betriebs der Straßenbeleuchtung Schragenhofstrasse, Generalinstandsetzungen (z.B. Lenbachhaus, Schulen), der Messestadt Riem, der Untertunnelung des Mittleren Ringes (Richard-Strauss-Tunnel, Tunnel Luise-Kiesselbach-Platz) oder des Ausbaus der Kindertagesstätteneinrichtungen.

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr wird gedämpft durch die verstärkte Abrechnung der Anlagen im Bau (Beseitigung des Abrechnungsstaus).

Bei den **Anlagen im Bau für Grundstücks- und Gebäudeerwerb** handelt es sich um vorlaufende aktivierungsfähige Kosten, die mit dem Erwerb eines Grundstücks oder Gebäudes zusammenhängen. In 2011 wurden bspw. Ausgaben für das Kulturzentrum Hasenberg, die Grün- und Radwegvernetzung im Bereich Olympiagleisanlagen / Olympiabahn, für Wohnungsimmobilien etc. getätigt.

Die Erhöhung bei der Position **AiB Betriebsanlagen, sonstige Anlagen** ist im Wesentlichen auf Beschaffungen des Baureferats für Lichtsignalanlagen, Verkehrsrechner, Technisches Betriebszentrum Schragenhofstrasse (z.B. Leitzentrale) und für den Kauf einer LED Beleuchtung für Ausstellungsstücke der Galerie im Lenbachhaus (1.844.047 €) zurückzuführen.

Der Anstieg der Position **AiB Betriebs- und Geschäftsausstattung** ist vor allem auf Zugänge bei der Feuerwehr (z.B. Digitalfunk / Anbindung Integrierte Leitstelle und Schutzkleidung) und des Baureferats im Rahmen des Parkraummanagements und der Telekommunikationsanlagen zurückzuführen.

Die Erhöhung bei der Position **AiB Fuhrpark** ist im Wesentlichen auf den Kauf und Ausstattung von Hilfeleistungslöschfahrzeugen zurückzuführen.

Der Neuzugang bei der **AiB Kunst- und Sammlungsgegenstände** ergibt sich aus der Herstellung eines Kunstobjekts für den Verabschiedungsraum im Friedhof Perlacher Forst.

Der Anstieg der Position **AiB Datenverarbeitungsanlagen und Software** beruht im Wesentlichen auf einer Umbuchung zwischen der Position AiB Betriebs- und Geschäftsausstattung und dieser Position (1.991.517 €), Kosten im Zusammenhang mit der Einführung von PSCD (690.491 €) und Softwareprojekte im Bereich des Baureferats (z.B. Aktive Netzwerkkomponenten für die Verkehrsleittechnik Tunnel, DV-Parkraummanagement, Baustellen- und Eventmanagementsystem vi@bau).

Die Erhöhung der Position **AiB Datenverarbeitungsanlagen und Software für Unterricht** beruht auf Ausgaben im Zusammenhang mit dem Redesign des Datennetzwerks der LHM (Einführung des Multiprotocol Label Switching – MPLS).

### 3.3 Finanzanlagen

Die folgenden Übersichten zeigen die jeweiligen **Beteiligungswerte** der Landeshauptstadt München an den Sondervermögen, verbundenen Unternehmen und direkten Beteiligungen.

Eine Übersicht der Anteile am Stamm- bzw. Grundkapital der jeweiligen Gesellschaft (Anteil am gezeichneten Kapital) befindet sich in Kapitel F 7.15 (Anteile der Landeshauptstadt München an anderen Organisationen).

#### > Sondervermögen

(Bilanzposition 1.3.1)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
Abfallwirtschaftsbetrieb München (Eigenbetrieb)*	0	0
Stadtgüter München (Eigenbetrieb)	5.920.000	5.920.000
Markthallen München (Eigenbetrieb)	2.556.450	2.556.450
Münchner Kammerspiele (Eigenbetrieb)	500.000	500.000
Münchner Stadtentwässerung (Eigenbetrieb)*	0	0
Schloss Kempfenhausen (Regiebetrieb)	2.472.472	2472472
Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (IT@M) (Eigenbetrieb)*	0	0
<b>Summe</b>	<b>11.448.922</b>	<b>11.448.922</b>

\*) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München, die Münchner Stadtentwässerung und der Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (IT@M) verfügen über kein gezeichnetes Kapital.

Gemäß Beschluss des Stadtrates vom 27.01.2010 wird künftig die Versorgung der städtischen Referate, Dienststellen und Eigenbetriebe mit Informations- und Kommunikationsdiensten durch einen zentralen IT-Dienstleister übernommen. Der zentrale IT-Dienstleister wird in der Rechtsform eines Eigenbetriebs geführt. Die Gründung des Eigenbetriebs für „**Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (IT@M)**“ erfolgte zum 01.01.2011. Die Geschäftstätigkeit wurde zum 01.01.2012 aufgenommen.

> **Anteile an verbundenen Unternehmen** (mehr als 50 % der Anteile werden gehalten)  
(Bilanzposition 1.3.2)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
Alfred-Ludwig-Stiftung	25.565	25.565
Behandlungszentrum Kempfenhausen für Multiple Sklerose Kranke GmbH (Marianne-Strauss-Klinik)	24.000	24.000
Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH	2.555.042	2.555.042
Deutsches Theater München Betriebsgesellschaft mbH	766.938	766.938
Gasteig München GmbH	1.050.000	1.050.000
GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	40.000.000	40.000.000
GEWOFAG Holding GmbH	23.081.250	23.081.250
Münchener Tierpark Hellabrunn AG	715.553	715.553
MÜNCHENSTIFT gGmbH (gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt München, wohnen und pflegen in der Stadt)	562.421	562.421
Münchner Arbeit gGmbH	51.200	51.200
Münchner Gewerbehof Giesing Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	0	0
Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH (MGH)	11.342.000	11.342.000
Münchner Volkshochschule GmbH (Akademie für Erwachsenenbildung)	1.022.584	1.022.584
Münchner Volkstheater GmbH	25.565	25.565
Olympiapark München GmbH	4.900.000	4.900.000
Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH	25.565	25.565
P+R Park & Ride GmbH	52.281	52.281
Städtisches Klinikum München GmbH	10.250.000	10.250.000
Stadtwerke München GmbH	3.270.218.070	2.692.440.973
Solarinitiative München Verwaltungsgesellschaft mbH	1.250	5.000
Solarinitiative München GmbH & Co. KG	3.750	0
<b>Summe</b>	<b>3.366.673.033</b>	<b>2.788.895.936</b>

Mit Beschluss der Vollversammlung am 06.07.2010 wurde die Gründung der Solarinitiative München GmbH (SIM) beschlossen. Am 28.12.2010 erfolgte die Eintragung in das Handelsregister. Gründungsgesellschafter waren die Landeshauptstadt München (5 %) sowie die Stadtwerke München (95 %).

Um die Hürden für den Beitritt neuer Gesellschafter möglichst niedrig zu halten, wurde mit Beschluss der Vollversammlung am 16.02.2011 entschieden, die **Solarinitiative München GmbH & Co. KG** zu gründen. Die Landeshauptstadt München beteiligt sich mit einem Anteil in Höhe von 3.750 €. Die Solarinitiative München GmbH (SIM) wird persönlich haftende Gesellschafterin der Solarinitiative München GmbH & Co. KG und firmiert künftig unter dem Namen **Solarinitiative München Verwaltungsgesellschaft mbH**. Die Landeshauptstadt München ist mit einem Kapitalanteil in Höhe von 1.250 € beteiligt. Die damit verbundene Herabsetzung des Stammkapitals der Solarinitiative München Verwaltungsgesellschaft mbH und die Einlage des Betrages als Haftkapital in die Solarinitiative München GmbH & Co. KG konnte im Geschäftsjahr 2011 noch nicht gebucht werden. Wertmäßig ergeben sich jedoch keine Auswirkungen auf die Bilanz.

Da die Landeshauptstadt München an beiden Gesellschaften lediglich mit 5 % beteiligt ist, ist die Zuordnung zu der Bilanzposition Anteile an verbundenen Unternehmen nicht korrekt. Eine systemtechnische Korrektur in 2011 war nicht mehr möglich. Die Umbuchung in die Bilanzposition Beteiligungen erfolgt in 2012.

Bei der **Städtischen Wohnungsgesellschaft München mbH (GWG)** fand in 2011 eine Erhöhung des Stammkapitals um 60 Mio. € auf 100 Mio. € statt. Da es sich hierbei um eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (sog. nominelle Kapitalerhöhung) handelte, bei der der Gesellschaft kein zusätzliches Kapital zugeführt wird, sondern lediglich die Struktur des Eigenkapitals der Gesellschaft verändert wird, blieb dies ohne Auswirkung auf den Wertansatz der Beteiligung in der städtischen Bilanz.

Der Wertansatz der Sondervermögen, Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt in Höhe der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Erstbewertung erfolgte zu Ersatzwerten, da die tatsächlichen Anschaffungskosten nicht mehr oder nur mit einem unverhältnismäßig hohen Zeitaufwand ermittelbar waren. Als Ersatzwerte wurden gem. Bewertungsrichtlinie (Nr. 7.2.10.4) das anteilige Stammkapital bzw. das anteilige gezeichnete Kapital verwendet. Der Vertrag zur Regelung der Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt München (LHM) und der **Stadtwerke München GmbH (SWM)** sieht vor, dass der Jahresgewinn der SWM in voller Höhe an die LHM abgeführt wird, 100 Mio. € als Gewinnausschüttung bei der LHM verbleiben und der darüber hinausgehende Jahresgewinn als Kapitaleinlage an die SWM zurückzuführen ist. Diese Kapitaleinlage führt zu einer dauernden Wertsteigerung der SWM und wird demzufolge als Beteiligungswerterhöhung bei der LHM bilanziert.

Die bestehenden gesetzlichen Vorgaben (KommHV-Doppik, Bewertungsrichtlinien) regeln diesen Fall nicht explizit. Die Stadtkämmerei hat daher das Gutachten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eingeholt, das zweifelsfrei zu dem Ergebnis kommt, dass unter den gegebenen Umständen eine Beteiligungswerterhöhung zwingend erfolgen muss. Die Stadtkämmerei steht im Kontakt mit dem Bayerischen Staatsministerium des Inneren, um zu einer verbindlichen gesetzlichen Regelung zu gelangen. Der Beteiligungswert an der SWM GmbH erhöhte sich in 2011 von rd. 2.692 Mio. € auf rd. 3.270 Mio. €.



> **Beteiligungen** (50 % oder weniger der Anteile werden gehalten)  
(Bilanzposition 1.3.3)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH (ARGE)	12.500	12.500
Aus- und Fortbildungs GmbH für elektron. Medien (AFK)	256	256
Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH i.L.	30.000	30.000
Bürgerstiftung zukunftsfähiges München	51.129	51.129
Einkaufszentrale für öffentliche Bibliotheken GmbH Reutlingen	10.240	10.240
evobis GmbH	8.450	8.450
Flughafen München GmbH	70.558.480	70.558.480
Internationale Münchner Filmwochen GmbH	20.000	20.000
Messe München GmbH	126.579.634	124.079.634
Münchner Tunnel-Gesellschaft mbH (MTG)	0	13.000
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH	12.782	12.782
Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG	25.166	23.003
Portal München Verwaltungs- GmbH	14.700	14.700
Wohnforum München gGmbH	11.000	11.000
Zentrale Abrechnungsstelle für den Rettungsdienst Bayern GmbH	500	500
Zweckverband Freiham	255.742	253.694
<b>Summe</b>	<b>197.590.579</b>	<b>195.099.368</b>

Die Münchner Business Plan Wettbewerb GmbH (MBPW) hat umfirmiert und heißt seit 17.05.2011 **evobis GmbH**.

Die **Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH i.L.** befindet sich seit 01.09.2011 in Liquidation.

Die **Münchner Tunnel-Gesellschaft mbH (MTG)** wurde liquidiert. Die Landeshauptstadt München erhielt eine Rückzahlung der Stammkapitaleinlage in Höhe von 11.918 €.

Bei der **Portal München Betriebs-GmbH & Co KG** handelt es sich um eine Personengesellschaft, bei der nicht das anteilige Kapital, sondern das Kapitalkonto des Gesellschafters für die Bewertung herangezogen werden muss. Die Erhöhung ergibt sich aufgrund einer Veränderung des Kapitalkontos.

In der Bilanz wird der **Zweckverband Freiham** mit 255.742 € bilanziert. Als Basis für die Bewertung sind die Rücklagen aus der Vermögensrechnung des Zweckverbandes heranzuziehen. Die Erhöhung ist auf gestiegene Rücklagen des Zweckverbandes zurückzuführen.

Die Landeshauptstadt München ist in weiteren Zweckverbänden Mitglied. Dies sind:

- Bayerische Landschulheime
- Meisterschulen im Handwerkerhof
- Rettungszweckverband
- Staatliches Gymnasium Pullach im Isartal
- Verbandsgrundschule Karlsfeld

Der Zweckverband Fachakademie für Augenoptik wurde 2011 aufgelöst. Das bestehende Vermögen wurde in das Referat für Bildung und Sport eingebracht.

Diese Zweckverbände werden in der Bilanz mit 0,- € erfasst, da eine Bewertung nur unter nicht vertretbarem Aufwand, insbesondere kostenintensiver Gutachtertätigkeit möglich wäre.

Die **Stadtsparkasse München** wurde nicht in die Bilanz aufgenommen, da an sie von der Landeshauptstadt München kein Dotationskapital gegeben wurde (vgl. Bewertungsrichtlinie vom September 2008, Besondere Bilanzansatz- und Bewertungsregelungen für die Eröffnungsbilanz 7.2.10.7.).

#### > Ausleihungen

(Bilanzposition 1.3.4)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	367.040.266	367.565.585
Ausleihungen an Beteiligungen	462.603.826	463.332.020
Sonstige Ausleihungen	498.786.194	484.046.527
<b>Summe</b>	<b>1.328.430.285</b>	<b>1.314.944.132</b>

Unter der Position **Sonstige Ausleihungen** werden im Wesentlichen Schuldscheindarlehen und Ausleihungen an inländische private Unternehmen ausgewiesen.

#### > Wertpapiere des Anlagevermögens

(Bilanzposition 1.3.5)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.078.415.299	996.448.590

Vor dem Hintergrund der für das Assetmanagement geltenden kommunalen Anlagegrundsätze, Sicherheit, Verfügbarkeit und Rentierlichkeit von Geldanlagen, investiert die Stadt sowohl in den Geld- als auch in den Kapitalmarkt. Soweit möglich sind die städtischen Portfolien breit diversifiziert, wobei sich der Bereich der Eigenanlagen insbesondere aus Rentenpapieren (auch Publikumsfonds) zusammensetzt.

#### > Besonderes AV – Treuhandvermögen (MGS)

(Bilanzposition 1.4)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
Besonderes AV – Treuhandvermögen (MGS)	189.025.724	199.667.639

### 3.4 Umlaufvermögen

#### > Vorräte

(Bilanzposition 2.1)

(in €)	31.12.11	31.12.2010
Läger des Baureferates	5.957.376	5.150.605
Lager des städtischen Bestattungsdienstes	178.791	182.134
Lager des Tourismusamtes	157.801	282.260
<b>Summe</b>	<b>6.293.968</b>	<b>5.614.998</b>

Der Anstieg bei den Lägern des Baureferates ist auf normale Stichtagsschwankungen bei Roh-Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Fertigerzeugnissen zurückzuführen.

#### > Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(Bilanzposition 2.2)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
2.2.1 Öff.-rechtl. Ford. und Ford. aus Transferleistungen	249.084.901	319.879.862
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	84.510.298	221.097.965
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	163.191.096	211.149.748
2.2.4 Besonderes Umlaufvermögen - Treuhandvermögen	30.508.557	30.369.762
<b>Summe</b>	<b>527.294.853</b>	<b>782.497.337</b>

Im Jahr 2011 wurden Forderungen im Wert von insgesamt rd. 18,8 Mio. € niedergeschlagen oder erlassen. Des Weiteren wurden zur Abdeckung des konkreten Ausfallrisikos **Einzelwertberichtigungen** durchgeführt. Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos wurden **Pauschalwertberichtigungen** vorgenommen. Der dafür berechnete durchschnittliche Ausfallprozentsatz (Durchschnitt der letzten drei Jahre) beträgt 4,8 %.

Die Position **Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen** enthält Forderungen aus Steuern und steuerähnliche Forderungen (Gewerbesteuer, Grundsteuer, Hundesteuer oder Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer), Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen, Kostenerstattungen und Beiträgen (i.d.R. zugesagte aber noch nicht eingegangene finanzielle Mittel) sowie Forderungen aus Transferleistungen (Zahlungen von Unterhaltspflichtigen oder Kostenerstattungen von Sozialhilfeträgern).

In dieser Position sind Einzelwertberichtigungen i.H.v. 141.560.296 € enthalten. Der überwiegende Anteil (141.503.057 €) entfällt dabei auf Forderungen aus Steuern und steuerähnliche Forderungen. Ebenfalls sind in dieser Position Pauschalwertberichtigungen i.H.v. 6.946.072 € enthalten. Auch hier entfällt der überwiegende Anteil (6.361.554 €) auf Forderungen aus Steuern und steuerähnliche Forderungen.

Der Rückgang dieser Position lässt sich größtenteils auf die geänderte Konzeption der Einzelwertberichtigung zurückführen. Hierbei wurde u.a. die Wertgrenze der zu berichtigenden Forderungen von 500.000 € auf 100.000 € gesenkt. Dadurch ergibt sich ein Anstieg der Wertberichtigung in dieser Position von rd. 44 Mio. €, welche den Forderungsbestand reduziert. Weitere Gründe für den Rückgang sind in normalen Stichtagsschwankungen zu sehen.

In der Position **Privatrechtliche Forderungen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (z.B. Mieten für Gebäude, Pachten für Grundstücke oder Verkäufe von Anlagevermögen) sowie Forderungen gegenüber eigenen Unternehmen und Stiftungen enthalten.

Die Privatrechtlichen Forderungen enthalten Einzelwertberichtigungen i.H.v. 1.309.125 € und Pauschalwertberichtigungen i.H.v. 2.088.994 €, wobei Forderungen gegenüber eigenen Unternehmen und Stiftungen nicht pauschalwertberichtigt werden, da diese als gesichert gelten.

Der Rückgang in dieser Position lässt sich größtenteils auf eine Forderung aus 2010 gegenüber der Stadtwerke München GmbH zurückführen (Gewinnabführung). Diese Forderung (100 Mio. €) wurde erst in 2011 ausgeglichen und reduziert somit den Forderungsbestand in 2011. Die verbleibenden Veränderungen resultieren aus normalen Stichtagsschwankungen.

Die Position **Sonstige Vermögensgegenstände** stellt eine Art Sammelposten für Forderungen dar, die nicht direkt einer anderen Forderungsposition zugeordnet werden können (z.B. geleistete Kauttionen).

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Einzelwertberichtigungen i.H.v. 39.130.815 € sowie Pauschalwertberichtigungen i.H.v. 5.729.843 €.

Der Rückgang dieser Position lässt sich größtenteils auf die geänderte Konzeption der Einzelwertberichtigung zurückführen. Hierbei wurde u.a. die Wertgrenze der zu berichtigenden Forderungen von 500.000 € auf 100.000 € gesenkt. Dadurch ergibt sich ein Anstieg der Einzelwertberichtigung in dieser Position von rd. 19 Mio. €, welche den Forderungsbestand reduziert. Die verbleibenden Veränderungen resultieren aus normalen Stichtagsschwankungen.

#### > **Liquide Mittel**

(Bilanzposition 2.3)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
Sparguthaben und Bankbestand	16.550.991	32.444.229
Termineinlagen	530.606.413	888.444.675
Bargeld / Kassenbestand	1.995.053	1.808.832
<b>Summe</b>	<b>549.152.457</b>	<b>922.697.737</b>

Die Position setzt sich aus den Bankgirokonten, Tages- und Festgeldkonten bei Banken sowie den Kassenbeständen zusammen. In der Position sind auch fremde Gelder (Eigenbetriebe) i.H.v. rd. 54,9 Mio. € enthalten, die ihre Entsprechung bei den Verbindlichkeiten finden.

Die Position **Sparguthaben und Bankbestand** stellt vorrangig den Bestand an nicht avisierten Geldeingängen des laufenden Verwaltungsbetriebs zum letzten Bankarbeitstag im Kalenderjahr 2011 dar. Die Veränderung resultiert somit auf normalen Stichtagsschwankungen.

Der Rückgang der Position **Termineinlagen** resultiert größtenteils aus der hohen Entschuldung im Berichtsjahr zu Lasten der Termingeldeinlagen des Kassen- und Steueramts.

Eine Ansammlung liquider Mittel für langfristige Rückstellungen (insb. Pensions- und Umweltschutzrückstellungen) fand nicht statt (§ 22 Abs. 3 Satz 1 KommHV-Doppik).

In der Gesamtfinanzrechnung werden zum Stichtag 31.12.2011 Finanzmittel in Höhe von 673.514.057 € ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag zu den liquiden Mitteln der Gesamtbilanz setzt sich wie folgt zusammen:

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
Summe Liquide Mittel in der Gesamtbilanz	549.152.457	922.697.737
+ Einlagen bei Banken und Kreditinstituten-Stiftungen	65.868.185	76.421.604
+ Schuldscheindarlehen Kassen- und Steueramt	39.990.800	39.990.800
+ Beträge auf weiteren Konten mit Bankcharakter	18.502.615	2.236.631
Summe Finanzmittel in der Gesamtfinanzrechnung	673.514.057	1.041.346.772

#### **Einlagen bei Banken und Kreditinstituten-Stiftungen:**

Aufgrund des Kassenverbundes befinden sich auf städtischen Bankkonten nicht nur Gelder des Hoheitsbereichs, sondern auch Gelder der Stiftungen. Diese besonderen Bankkonten werden nicht den liquiden Mitteln der Hoheitsbilanz, sondern den liquiden Mitteln der Stiftungsbilanzen zugeordnet. Bei der Ermittlung der Gesamt-Finanzmittel sind diese Bankkonten aber zu berücksichtigen.

#### **Schuldscheindarlehen Kassen- und Steueramt:**

Hierbei handelt es sich um eine besondere Form der kurzfristigen Geldanlage (unter 1 Jahr). Nach herrschender Meinung darf das kurzfristige Schuldscheindarlehen nicht der Bilanzposition „Liquide Mittel“ zugeordnet werden, sondern muss unter der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen werden. Bei der Ermittlung der Gesamt-Finanzmittel ist das Schuldscheindarlehen aber zu berücksichtigen.

#### **Beträge auf weiteren Konten mit Bankcharakter:**

Hier handelt es sich um Schwebeposten, die zum Bilanzstichtag (31.12.2011) nicht ausgeglichen werden konnten. Bei der Ermittlung der Gesamt-Finanzmittel sind diese Konten aber zu berücksichtigen.

### **3.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen**

(Bilanzposition 3)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
Aktive Rechnungsabgrenzung - Mietvorauszahlungen	14.104.248	10.986.722
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungen	3.578.512	1.883.419
Aktive Rechnungsabgrenzung gezahlte Sozialleistungen	11.725.611	26.893.315
Aktive Rechnungsabgrenzung Gehälter und Besoldung	53.340.380	53.105.931
<b>Summe</b>	<b>82.748.752</b>	<b>92.869.388</b>

Aktive Rechnungsabgrenzungen dienen einer periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie werden für im Voraus geleistete Ausgaben, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen gebildet.

Der Anstieg bei den **Aktiven Rechnungsabgrenzungen – Mietvorauszahlungen** lässt sich auf eine neu gebildete Abgrenzung für im Voraus geleistete Mietzahlungen i.H.v. rd. 3,5 Mio. € im Zusammenhang mit dem Münchner-Facility-Management (mfm) zurückführen.

Der Anstieg bei den **Sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungen** lässt sich auf neu gebildete Abgrenzungen für im Voraus geleistete Versicherungsbeiträge (1,2 Mio. €) sowie im Voraus geleistete Abschlagszahlungen im Kinderkrippenbereich (1,2 Mio. €) zurückführen.

Der Rückgang bei den **Aktiven Rechnungsabgrenzungen von gezahlten Sozialleistungen** lässt sich auf eine nicht mehr notwendige Abgrenzung zurückführen, da die damit verbundenen Ausgaben nicht im Voraus geleistet wurden.

### 3.6 Rechtlich unselbständige Stiftungen

In der Bilanz werden die Bilanzsummen aller rechtlich unselbständigen Stiftungen als eine Position auf der Aktiv- und Passivseite mit 291.311.723 € ausgewiesen. Bei den unselbständigen Stiftungen handelt es sich um treuhänderisch zu verwaltendes Vermögen der Landeshauptstadt München.

### 3.7 Eigenkapital

Das Eigenkapital errechnet sich als Differenz zwischen Aktivpositionen und den Passivpositionen Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passiven Rechnungsabgrenzungen und unselbständigen Stiftungen.

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
1.1 Allgemeine Rücklage – Allg. Finanz- u. Personalwirtschaft	7.808.475.074	7.980.739.616
1.2 Allgemeine Rücklage – Treuhandvermögen (MGS)	0	161.210.012
1.3 Ergebnisrücklage	2.500.911.075	1.693.371.520
1.4 Kapital Treuhandvermögen (MGS)	136.873.235	0
<b>Summe</b>	<b>10.446.259.384</b>	<b>9.835.321.148</b>

Veränderungen des Eigenkapitals resultieren grundsätzlich aus:

- Korrekturen der Eröffnungsbilanz, die sich in einer Veränderung der Bilanzposition „Allgemeine Rücklage“ (vgl. dazu Kapitel F 3.7.1) und „Ergebnisrücklage“ niederschlagen
- dem Jahresergebnis der Ergebnisrechnung, das sich in einer Veränderung der Bilanzposition Ergebnisrücklage bzw. Verlustvortrag niederschlägt. Ein Verlustvortrag muss nach drei Jahren ausgeglichen sein. Ansonsten ist er durch die Allgemeine Rücklage auszugleichen.

Der Rückgang der Position **Allgemeine Rücklage – Treuhandvermögen (MGS)** ist darin begründet, dass für das Treuhandvermögen (MGS) aus Transparenzgründen eine eigene Position **Kapital Treuhandvermögen (MGS)** geschaffen wurden. Diese setzt sich aus der bisherigen Allgemeinen Rücklage (MGS) und der Ergebnisrücklage (MGS) zusammen.

Das Jahresergebnis der Landeshauptstadt München wird jährlich in die **Ergebnisrücklage** umgebucht (Ergebnisverwendung). Die Ergebnisrücklage erhöht sich in 2011 i.H.v. 807.539.555 €. Das Jahresergebnis beträgt 665.662.443 €. Die Abweichung von 141.877.112 € zwischen dem Jahresergebnis und dem Anstieg der Ergebnisrücklage hat folgende Ursachen:

- Korrekturen der Eröffnungsbilanz dürfen bis zu vier Jahre nach der erstmaligen Aufstellung ergebnisneutral nachgeholt werden (§ 93 KommHV-Doppik). Insgesamt fanden Korrekturen der Ergebnisrücklage i.H.v. 120.986.339 € statt. Dabei kam es insbesondere zu einer Erhöhung der Ergebnisrücklage durch Korrekturen der Gewerbesteuerrückstellungen (115 Mio. €), der sonstigen Rückstellungen (7,4 Mio. €) sowie der Verbindlichkeiten (19 Tsd. €). Reduziert wurde die Ergebnisrücklage u.a. durch Korrekturen der sonstigen Ausleihungen (611 Tsd. €), der externen sonstigen Vermögensgegenstände (506 Tsd. €) sowie der Forderungen und der aktiven Rechnungsabgrenzungen (300 Tsd. €). Diese Korrekturen führten zu einer Erhöhung der Ergebnisrücklage, ohne die Ergebnisrechnung zu beeinflussen.
- Die Gesamtergebnisrechnung beinhaltet auch die Aufwendungen und Erträge der rechtlich unselbständigen Stiftungen. Diese erhöhen das Jahresergebnis um 2.132.451 €. Die Ergebnisrücklage enthält dieses Jahresergebnis der Stiftungen dagegen nicht, da das Jahresergebnis der rechtlich unselbständigen Stiftungen in der Bilanzposition „Unselbständige Stiftungen“ enthalten ist.

- Für das Treuhandvermögen (MGS) wurde in 2011 aus Transparenzgründen eine eigene Position **Kapital Treuhandvermögen MGS** eingerichtet. Der Anteil der MGS an der Position „Ergebnisrücklage“ musste daher in die neue Position umgebucht werden (=22.910.542 €). Diese Umbuchung erhöht die Position „Ergebnisrücklage“ (Umbuchung eines Verlustes).
- Ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen i.R.d. Jahresabschlusses 2010, welche sich auf 2011 auswirken i.H.v. 112.682 € (zurückgenommene Buchungen bzw. Inwertierungen).

### 3.7.1 Korrekturen zur Eröffnungsbilanz per 01.01.2009

Ergibt sich bei der Aufstellung des Jahresabschlusses, dass bei der erstmaligen Bewertung in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten oder Rechnungsabgrenzungsposten nicht oder mit einem zu niedrigen Wert, zu Unrecht oder mit einem zu hohen Wert angesetzt worden sind, so ist in der späteren Bilanz der unterlassene Ansatz nachzuholen oder der Wertansatz zu berichtigen.

Das Ergebnis ist mit der Allgemeinen Rücklage (Eigenkapital) ergebnisneutral zu verrechnen. Die Eröffnungsbilanz gilt dann als geändert. Dies kann letztmals bis im vierten der Eröffnungsbilanz folgenden Jahresabschluss (= 2012) vorgenommen werden. (§ 93 KommHV-Doppik).

Die Eigenkapitalposition **Allgemeine Rücklage (Allgemeine Finanzwirtschaft)** reduziert sich in 2011 insgesamt i.H.v. 172.264.541 €. Dies ist auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

Korrektur betrifft Bilanzposition	Auswirkung auf Bilanzposition (in €)	Allg. Rücklage	Sachverhalt
Sachanlagen	-146.486.271	sinkt	Nachträgliche Altdatenkorrekturen: → Grundstücke (-10.331.459 €) → Gebäude und Grundstückseinrichtungen (+118.360 €) → Infrastrukturaufbauten (+3.859.441 €) → Betriebs- und Geschäftsausstattung (-661.662 €) → Anlagen im Bau (-131.361.322 €) → Nachaktivierungen (+98.609 €) und → Bereinigung von Fehlaktivierungen (-8.208.238 €)
Finanzanlagen	-767.876	sinkt	Nachträgliche Altdatenkorrektur → Sonstige Ausleihungen wegen bereits erfolgter Tilgung Aktivdarlehen (-767.876 €)
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	-5.508.806	sinkt	Nachträgliche Altdatenkorrekturen: → PKF (-535.436 €) → Einzelwertberichtigungen (-6.980.009 €) → Forderung aus Filmaufnahmen (+2.142 €) → Korrekturen aus Abgrenzungen im Wertpapierbereich (+1.117.250 €) → Forderung der Zentralwäscherei ggü. eigenen Unternehmen und Stiftungen (Krankenhaus) (-13.476 €) → Forderungen auf Zuschussrückzahlung (+622.023 €) und → Nachholung einer Sonstigen Forderung aus Zinsabgrenzung (+278.699 €)

Korrektur betrifft Bilanzposition	Auswirkung auf Bilanzposition (in €)	Allg. Rücklage	Sachverhalt
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	+21.840	steigt	Nachträgliche Altdatenübernahme eines aktiven RAP
Sonderposten	29.632.998	sinkt	Nachträgliche Altdatenübernahme → Sonderpostens im Baureferat (+620.254 €) → Sonderposten aus Zuwendungen für Investitionen (+28.313.374 €) → Sonderposten aus Sachschenkungen (+699.370 €)
Rückstellungen	122.517.063	sinkt	Nachträgliche Altdatenübernahmen → davon 115.000.000 € für Gewerbesteuervorauszahlungen
Verbindlichkeiten	-132.626.632	steigt	Nachträgliche Altdatenkorrekturen → Verbindlichkeiten aus PKF (+381.355 €) → Sonst. Verbindlichkeit aus Hinterlagen (+160 €) → Sonstigen Verbindlichkeiten aus Abgrenzungen im Kreditbereich (+14.233 €) → Korrektur einer zu Unrecht ausgewiesenen Verbindlichkeit aus investiven Zuschüssen aufgrund einer Rechnungskorrektur (-75.965 €) → Korrektur der Altdatenübernahme aufgrund einer Rechnungskorrektur (-3.564 €) → Nachträgliche Altdatenübernahme einer internen Verbindlichkeit (+8.325 €) → Korrektur der MRG Verbindlichkeiten (-132.951.176 €)

Die Position Rückstellungen enthält grds. auch Rechnungen, die noch periodengerecht als sonstige Verbindlichkeit hätten erfasst werden können. Dies ist in den Referaten unterblieben, weshalb zumindest eine Rückstellung hätte gebildet werden müssen. Die Auswirkungen der Korrektur auf das Eigenkapital (Minderung der Allgemeinen Rücklage / Erhöhung der Ergebnissrücklage) sind in beiden Fällen gleich.



### 3.8 Sonderposten

(Bilanzposition 2)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
<b>1. Sonderposten aus Zuwendungen</b>	<b>1.833.290.769</b>	<b>1.772.950.984</b>
1.1 Investitionszuwendungen	1.056.954.214	1.008.988.415
1.2 Sachschenkungen	735.459.468	733.053.648
1.3 Sozialgerechte Bodennutzung (SoBoN)	29.597.150	17.797.043
1.4 Finanzierungsbeiträge sozialgerechte Bodennutzung (SoBoN) und städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen (SEM)	7.773.654	7.773.654
1.5 Sonderposten aus der Finanzierung Aktivdarlehen	886.050	2.732.191
1.6 Ökokonto	2.620.232	2.606.033
<b>2. Sonderposten aus Beiträgen u. ähnlichen Entgelten</b>	<b>86.141.078</b>	<b>81.623.885</b>
2.1 Erschließungsbeiträge	86.141.078	81.623.885
<b>3. Sonstige Sonderposten</b>	<b>203.469.634</b>	<b>182.874.895</b>
3.1 Ablösung von Stellplatzverpflichtung	92.862.538	80.850.200
3.2 Geldleistungen aus SoBoN	110.607.096	102.024.695
<b>4. Sonderposten aus dem Gebührenaussgleich (Friedhofsverwaltung und Straßenreinigung)</b>	<b>11.155.491</b>	<b>10.847.899</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.134.056.971</b>	<b>2.048.297.662</b>

Der Sonderposten **Investitionszuwendungen** enthält erhaltene Geldleistungen, die im Wesentlichen für die Finanzierung von Baumaßnahmen und für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen (z.B. Feuerwehrgeräte, Arbeitsmittel für behinderte Mitarbeiter, Einrichtungen der Horte) verwendet wurden.

Der Sonderposten **Sachschenkungen** enthält die unentgeltlich der Stadt München überlassenen Anlagegüter.

Gem. Beschluss über **Sozialgerechte Bodennutzung (SoBoN)** werden Grundstückseigentümer (Planungsbegünstigte) an den Kosten von städtebaulichen Planungen beteiligt, da Ihnen auch primär die Vorteile in Form von planungsbedingten Grundstückswertsteigerungen zufließen. Die Bodenwertsteigerung errechnet sich aus der Differenz des Grundstückswertes vor und nach der Überplanung. Grundsätzlich soll mindestens ein Drittel der durch die Überplanung erzielten Bodenwertsteigerung beim Eigentümer verbleiben. Die Beteiligung des Planungsbegünstigten an den Kosten kann in verschiedenen Formen, bspw. durch Flächenabtretungen für im Planungsgebiet vorgesehene Erschließungsanlagen, Geldleistungen, Übernahme der Herstellungskosten für Erschließungsanlagen und soziale Infrastruktur u.a. erfolgen. Die Abbildung dieser Leistung erfolgt im Sonderposten Sozialgerechte Bodennutzung. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf Flächenabtretungen der Planungsbegünstigten zurückzuführen.

Bei den Sonderposten aus der **Finanzierung von Aktivdarlehen** handelt es sich um vergebene Darlehen, die aus Mitteln der Stellplatzrücklage finanziert wurden. Der Rückgang in dieser Position ist auf in 2011 eingegangenen Tilgungszahlungen in Höhe von rd. 1,8 Mio. € zurückzuführen, die anschließend wieder der Stellplatzrücklage zugeführt wurden.

Gem. Bundesnaturschutzgesetz dürfen Naturhaushalt und Landschaftsbild durch Baumaßnahmen möglichst wenig beeinträchtigt werden. Falls sich dennoch Beeinträchtigungen nicht vermeiden lassen, müssen Flächen für den Ausgleich bereit gestellt werden. Dabei gelingt es nicht immer, die notwendigen Ausgleichsflächen sinnvoll im direkten Kontext zum Eingriff zu situieren. Gem. eines Grundsatzbeschlusses von 2001 wurde daher ein sog. **Ökokonto** errichtet, in dem Flächen landschaftlich-naturschutzfachlich aufgewertet und entsprechend dem Arten- und Biotopschutzprogramm der Landeshauptstadt als wichtiger Biotopverbundkomplex entwickelt werden. Ziel dabei ist die Qualität dieser Erholungslandschaft mit ihrem charakteristischen Landschaftsbild zu stärken. Die Flächen eines Ökokontos befinden sich grundsätzlich im Eigentum der Stadt. Nimmt ein Planungsbegünstigter ein Ökokonto in Anspruch, zahlt er der Stadt den für dieses Ökokonto aktuell geltenden Kostenbeitrag in Abhängigkeit des von ihm benötigten Flächenbedarfs. Diese Einnahmen sollen die Ausgaben im Rahmen des Ökokontos decken. Als erstes Ökokonto wurde das Eschenrieder Moos gewählt, weitere Ökokonten (aktuell Mooschwaige) folgen.

Hinweis:

Da die derzeitige Abbildung des Geschäftsprozesses "Ökokonto" im Rechnungswesen der Landeshauptstadt München nicht den Vorgaben der KommHV-Doppik entspricht, wurde Ende 2010 eine Neukonzeption vorgenommen. Die Bereinigung der erfolgten Buchungen soll bis Ende 2012 beendet sein.

Der Sonderposten **Erschließungsbeiträge** enthält die vom Grundstückseigentümer zu entrichtende Kommunalabgabe, mit der die Stadt München die Erschließung eines Grundstücks, insbesondere eines Baugrundstückes, finanziert. Erschließung meint dabei die Herstellung der Nutzungsmöglichkeiten von Grundstücken durch Anschluss an Ver- und Entsorgungsnetze wie Elektrizität, Gas, öffentliche Wasserversorgung und Kanalisation (Technische Erschließung) sowie den Anschluss an das Wegenetz (verkehrsmäßige Erschließung). Der Erschließungsbeitrag wird als Kostenersatz für die Herstellung von Teilanlagen einer Straße wie die Fahrbahn, Mischflächen, Gehwege, Straßenbeleuchtung, Straßenentwässerung, Parkflächen, Radwege, Verkehrsgrün sowie die Kosten für den Erwerb des Straßenlandes von den Gemeinden gefordert.

Die Verpflichtung zum Bau oder zum Kauf von Stellplätzen kann unter bestimmten Voraussetzungen durch eine Zahlung an die Stadt abgelöst werden. Die Stadt wiederum ist verpflichtet, die erhaltenen Beträge für bestimmte Vorhaben innerhalb der Stadt oder in den Umlandgemeinden zu verwenden. Hierunter zählen u.a. eine erweiterte Verwendung für Parkeinrichtungen und für sonstige Maßnahmen zur Entlastung von ruhendem Verkehr (z.B. Bau von Garagen, Instandhaltung von Stellplätzen, usw.) einschließlich investiver Maßnahmen für den ÖPNV (weitreichendere Ausgabeverwendungsmöglichkeiten, Bsp.: P&R- / B&R-Anlagen an S-Bahnhöfen). Der Geldeingang wird unter der Position "Sonstige Sonderposten / **Ablösung von Stellplatzverpflichtung**" verbucht. Die Verwendung führt zu einer Umbuchung aus den sonstigen Sonderposten zu den "Sonderposten aus Zuwendungen, Investitionszuwendungen". Die Bestandsveränderung in 2011 setzt sich im wesentlichen aus dem Saldo von Zahlungseingängen, Aufwendungen und Erträgen aus der Anlage der Gelder, Verwendung für Anlagevermögen und Rückzahlungen bzw. Stornierungen zusammen.

In der Bilanzposition **Geldleistungen aus SoBoN** werden ausschließlich die erhaltenen und noch nicht verwendeten Geldleistungen im Zusammenhang mit der sozialgerechten Bodennutzung ausgewiesen. Die in 2010 in dieser Position enthaltene zweckgebundene Spende wurde in 2011 für die Beschaffung von Anlagevermögen verwendet und in die Bilanzposition "Sonderposten aus Zuwendungen, Investitionszuwendungen" umgebucht. Die Erhöhung dieser Position beruht auf Zahlungen der Planungsbegünstigten an die Landeshauptstadt München.

Der **Sonderposten aus dem Gebührenaussgleich** enthält ausschließlich die Überzahlungen der Gebührenschildner. Negative Bestände (d.h. Unterdeckungen) dürfen lt. KommHV-Doppik nicht in der Bilanz ausgewiesen werden. Bei längerfristigen Unterdeckungen werden von der Landeshauptstadt München entsprechende Gegenmaßnahmen erforderlich.

Bei den jeweils zum Jahresabschluss von den Referaten gemeldeten Werten (aufgeteilt nach Zinsen und Sonderpostenentnahme bzw. -zuführung) handelt es sich um vorläufige Werte für das Berichtsjahr und die Korrekturen des Vorjahres. Die endgültigen Werte können erst nach Erstellung des Jahresabschlusses und nach Erstellung einer Kosten- und Leistungsrechnung im Rahmen einer endgültigen Kalkulation berechnet werden. Dies bedeutet, dass die vorläufigen Werte immer erst zum nächsten Jahresabschluss korrigiert werden können.

Jedes Jahr werden somit immer vier Buchungen durchgeführt:

- geplante Bestandsveränderung für das Berichtsjahr
- geplante Zinsen für das Berichtsjahr
- Korrektur der Bestandsveränderung des Vorjahres
- Korrektur der Zinsen des Vorjahres

Im Folgenden werden die für das Vorjahr 2010 korrigierten Werte (getrennt nach Bestands- und Zinsveränderung) sowie die für das Berichtsjahr 2011 geplanten Werte (getrennt nach Bestands- und Zinsveränderung) dargestellt.

Sonderposten	Korrektur der Vorjahreswerte (2010)		vorläufige Werte für Berichtsjahr (2011)	
	Bestandsveränderung	Zinsveränderung	Bestandsveränderung	Zinsveränderung
Friedhofsverwaltung	140.963	3.172	-323.897	487.354
Strassenreinigung	0	0	0	0

Der aktuelle Bestand des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich beträgt somit in 2011:

- bei der Friedhofsverwaltung: 11.155.491 €
- bei der Strassenreinigung: 0 €

### 3.9 Rückstellungen

(Bilanzposition 3)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
<b>1. Personalwirtschaftliche Rückstellungen</b>	<b>4.577.805.819</b>	<b>4.466.701.291</b>
1.1 Pensionsrückstellungen	3.837.357.092	3.731.907.105
1.2 Beihilferückstellungen	650.117.109	623.093.307
1.3 Rückstellungen für Altersteilzeit und Ähnliches	90.331.618	111.700.879
<b>2. Umweltrückstellungen</b>	<b>490.700</b>	<b>1.755.100</b>
<b>3. Instandhaltungsrückstellungen</b>	<b>0</b>	<b>111.000</b>
<b>4. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen</b>	<b>413.881.180</b>	<b>356.300.180</b>
4.1 Finanzausgleichsrückstellungen	20.000.000	20.000.000
4.2 Steuerrückstellungen	393.881.180	336.300.180
<b>5. Rückstellungen f. drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und anhängigen Gerichts- u. Widerspruchsverfahren</b>	<b>1.325.859</b>	<b>999.467</b>
<b>6. Sonstige Rückstellungen</b>	<b>31.359.548</b>	<b>25.308.818</b>
<b>7. Sonstige Rückstellungen – Treuhandvermögen</b>	<b>1.439.502</b>	<b>1.376.247</b>
<b>Summe</b>	<b>5.026.302.607</b>	<b>4.852.552.102</b>

Die Erhöhung der **Pensionsrückstellungen** i.H.v. 105 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Veränderung der Basiswerte (z.B. Neueinstellungen, Beförderungen und Eheschließungen) sowie auf die Berücksichtigung künftiger Dynamisierungen bei Versorgungsempfängern zurückzuführen.

Der Anstieg der **Beihilferückstellungen** i.H.v. 27 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ist begründet durch den Anstieg der Basiswerte sowie einer Anhebung des Beihilfe-Berechnungssatzes von 16,67 % (2010) auf 17 % (2011).

Der Beihilfe-Berechnungssatz (Verhältnis der Beihilfezahlungen für Versorgungsempfänger zu den Versorgungsauszahlungen) wird jeweils aus dem Durchschnitt der zurückliegenden 5 Jahre gebildet und betrug für das Jahr 2007 16,0 %, für das Jahr 2008 16,15 %, für das Jahr 2009 16,50 %, für das Jahr 2010 16,67 % und für das Jahr 2011 17 %.

Die Reduzierung der **Rückstellungen für Altersteilzeit und Ähnliches** i.H.v. rd. 21 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass sich die gebildeten Rückstellungen für Altersteilzeit überwiegend auf das bis zum 31.12.2009 gültige Altersteilzeitmodell beziehen, dessen Abwicklung bis 2020 dauern wird. Die Personen im Modell der Altersteilzeit bis 31.12.2009 bilden einen geschlossenen Bestand, weshalb sich die Rückstellungen für diesen Personenkreis in diesem Zeitraum laufend verringern wird.

Das neue Altersteilzeitmodell 2010 haben bisher nur 86 Personen in Anspruch. Die insgesamt rückläufige Tendenz bei den Altersteilzeitrückstellungen wird dadurch noch nicht wesentlich beeinflusst. Bei der Berechnung der Rückstellungsbeträge wurden die tatsächlichen Entgelte der betroffenen Personen herangezogen. Die Berechnung bezieht sich auf bis zu drei Komponenten:

- a) Erfüllungsrückstand im Blockmodell. Hier liegt in der ersten Phase die tatsächliche Arbeitszeit des Arbeitnehmers über der reduzierten vereinbarten Arbeitszeit, der Arbeitgeber leistet aber nur jenes Entgelt, das der vereinbarungsgemäß reduzierten Arbeitszeit entspricht, diese Differenz am Bilanzstichtag stellt einen Erfüllungsrückstand des Arbeitgebers dar, wofür bis zum Erreichen der Freistellungsphase eine Rückstellung zu bilden ist
- b) Aufstockungsbetrag sowie
- c) mögliche Abfindungen für Tarifbeschäftigte (Block- und Teilzeitmodell beim Modell der Altersteilzeit bis 2009).

Die Rückstellungen für Altersteilzeit umfassen den Bereich des Gemeindehaushalts sowie die Gebührenhaushalte Straßenreinigung, städtische Bestattung Friedhofsverwaltung und das Münchner Waisenhaus.

Die Reduzierung der **Umweltrückstellung** ist auf eine Inanspruchnahme zurückzuführen. Die Rückstellung wurde in 2009 zur Sanierung (Bodentausch) einer Kleingartenanlage mit nachgewiesenen erhöhten Bodenwerten gebildet (nachsorgender Umweltschutz / Altlastensanierung). Die Bauabwicklung findet voraussichtlich bis Anfang 2012 statt.

Bei den in 2010 gebildeten **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen** handelte es sich um Maßnahmen, die aufgrund schlechter Witterungsbedingungen nicht mehr durchgeführt werden konnten (Hangsicherungsmaßnahme an der Isar i.H.v. 30.000 € sowie Wegsicherungsmaßnahme in einer Grünanlage i.H.v. 81.000 €). Die Reduzierung ist auf eine vollständige Inanspruchnahme zurückzuführen.

Weiterer Rückstellungsbedarf kann sich zum einen aufgrund der Regelung zum kommunalen Finanzausgleichs und zum anderen aufgrund der Stellung der Gemeinde als Steuerschuldner bzw. -gläubiger ergeben.

Die **Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten aus Finanzausgleichsverpflichtungen** beträgt unverändert 20 Mio. €.

Die **Rückstellung für drohende Gewerbesteuerrückerstattungen** für Vorjahre berechnet sich aus dem Durchschnitt der Gewerbesteuerrückerstattungen der vergangenen 10 Jahre. Demnach ergibt sich ein Rückstellungsbedarf in Höhe von 355 Mio. €.

Zusätzlich bestehen für weitere **ungewisse Steuerverbindlichkeiten** Rückstellungen in Höhe von 38,9 Mio. €. Davon ist überwiegend der Betrieb gewerblicher Art „U-Bahnbau“ (38,4 Mio. €) betroffen, welcher mit einer Steuernachzahlung rechnet.

Die Position **Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren** umfasst mehrere kleinere Gerichtsverfahren in den Bereichen Baureferat (95.900 €), Referat für Gesundheit und Umwelt (20.000 €), Kreisverwaltungsreferat (503.595 €), Kulturreferat (443.625 €), Referat für Bildung und Sport (262.739 €). Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährverträgen bestehen nicht.

Unter der Position **Sonstige Rückstellungen** befinden sich u.a. Rückstellungen für:

- im Haushaltsjahr verursachte, aber noch nicht regulierte Versicherungsfälle, die im Rahmen einer Selbstversicherung (keine Versicherung über den Versicherungsmarkt) versichert sind (Aufwandsrückstellung), (rd. 2,3 Mio. € / Vorjahr rd. 2,4 Mio. €)
- Rückstellungen für Rückprämien bei Schadensfreiheit (rd. 58 Tsd. € / Vorjahr rd. 58 Tsd. €). Rückprämien bestehen nur noch für die Eigenbetriebe.
- Rückstellungen für noch ausstehende Versicherungsbeiträge (0,5 Mio. € / Vorjahr 0 €)
- Rückstellungen für sonstige ausstehende Rechnungen (rd. 0,9 Mio. € / Vorjahr 0,2 Mio. €)
- Rückstellungen für Rückbau- und Abbruchverpflichtungen (rd. 1,38 Mio. € / Vorjahr rd. 0,77 Mio. €)
- Rückstellungen für noch nicht bezahlte Ausbildungskosten für Schülerinnen und Schüler am Institut für Pflegeberufe (rd. 1,0 Mio. € / Vorjahr rd. 0,6 Mio. €)
- noch nicht abgerechnete Betriebsmittelzuschüsse für die Olympiapark GmbH, Gasteig GmbH und Münchner Volkshochschule (rd. 24,5 Mio. € / Vorjahr rd. 19,6 Mio. €). Der Anstieg ist vor allem in einer unter Umständen anfallenden Umsatzsteuernachzahlung der Olympiapark München GmbH begründet.

Die Position **Sonstige Rückstellungen – Treuhandvermögen** (MGS) beinhaltet die von der MGS gemeldeten Bilanzwerte aus deren Treuhandbilanz.

Eine Aussage zur Ansammlung liquider Mittel für langfristige Rückstellungen (insb. Pensions- und Umweltschutzrückstellungen) wird unter Punkt F 3.4 – Umlaufvermögen, Liquide Mittel getroffen (§ 22 Abs. 3 Satz 1 KommHV-Doppik).

### 3.10 Verbindlichkeiten

(Bilanzposition 4)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
<b>1. Anleihen</b>	<b>699.352</b>	<b>759.503</b>
<b>2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen</b>	<b>1.672.619.164</b>	<b>2.222.619.164</b>
2.1 gegenüber Bund	37.236.214	39.420.262
2.2 gegenüber Land	38.866.968	40.031.950
2.3 gegenüber Kreditmarkt	1.596.515.982	2.143.166.953
<b>3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>109.283.581</b>	<b>232.521.738</b>
<b>4. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen</b>	<b>6.226.808</b>	<b>5.854.822</b>
4.1 Vom öffentlichen Bereich	6.201.771	5.854.822
4.2 Vom privaten Bereich	25.037	0
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.012.504.036</b>	<b>999.754.226</b>
5.1 Vom Bund und Land – aus Förderung	406.703.189	367.834.099
5.2 Vom sonstigen öffentlichen und privaten Bereich	531.905.888	559.024.294
5.3 Verbindlichkeiten gegenüber eigenen Unternehmen und Stiftungen	73.894.959	72.895.833
<b>6. Besondere Verbindlichkeiten - Treuhandvermögen</b>	<b>81.221.544</b>	<b>90.163.877</b>
<b>Summe</b>	<b>2.882.554.485</b>	<b>3.551.673.330</b>

Die Gliederung der Verbindlichkeiten richtet sich nach der Bereichsabgrenzung gem. den Vorschriften über die kommunale Haushaltssystematik nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung (VVKommHSyst-Doppik).

**Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen** bestehen gemäß Haushaltsmuster zur KommHV-Doppik gegenüber dem Bund, dem Land und dem Kreditmarkt. Im Vergleich zum Vorjahr erfolgte eine Anpassung der Gliederung an die gesetzlichen Vorgaben. Die Kreditverbindlichkeiten bestehen zum Großteil aus Schuldscheindarlehen. Kreditgeber sind neben den öffentlichen Kreditinstituten und Geschäftsbanken der Bund und das Land. Dabei werden auch Förderkredite in Anspruch genommen. Ein bestehendes Darlehen, das in Fremdwährung (Yen) aufgenommen wurde, ist durch den gleichzeitigen Abschluss eines Zins-Währungsswaps gegen Währungsrisiken abgesichert.

Für den Gemeindehaushalt wurden im Jahr 2011 keine neuen Kredite aufgenommen. Es wurden Kredite mit einem Volumen von 250,3 Mio. € umgeschuldet. Konditionsanpassungen wurden in Höhe von 44,6 Mio. € vorgenommen.

Der Rückgang in dieser Position ist größtenteils auf eine erfolgte Nettoentschuldung i.H.v. 550 Mio. € zurückzuführen.

Der Rückgang in der Position **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** ist größtenteils auf gesunkene Verbindlichkeiten gegenüber der Maßnahmeträgerschaft München-Riem GmbH (MRG) zurückzuführen. Für die von der MRG erstellten Infrastrukturmaßnahmen in der Messestadt Riem erfolgten in den Vorjahren keine regelmäßigen Kontoablösungen im Rahmen des Maßnahmeträgermodells, weshalb entsprechende Verbindlichkeiten gegenüber der MRG ausgewiesen wurden. Aufgrund der nunmehr fast vollständigen Kreditrückzahlungen an die MRG erfolgte zum Jahresabschluss 2011 eine Ausbuchung dieser Verbindlichkeiten in Höhe von rd. 137,5 Mio. €.

Der Anstieg bei den **Verbindlichkeiten aus Transferleistungen** ist auf normale Stichtagsschwankungen zurückzuführen.

Die bei der Landeshauptstadt München hinterlegten Hinterlagen und Sicherheitsleistungen setzen sich aus Barhinterlagen sowie unbaren Hinterlagen (z.B. Bürgschaften, Depotsperren, Festgeldern, Sparbüchern und Wertpapieren) zusammen. In der städtischen Bilanz erfolgt ausschließlich eine Abbildung der Barhinterlagen unter der Position **sonstige Verbindlichkeiten**. Zum 31.12.2011 betrug der Bestand an Barhinterlagen rd. 10,873 Mio. €.

Die Position **Besondere Verbindlichkeiten – Treuhandvermögen** (MGS) beinhaltet die von der MGS gemeldeten Bilanzwerte aus deren Treuhandbilanz.

### 3.11 Passive Rechnungsabgrenzungen

(Bilanzposition 5)

(in €)	31.12.2011	31.12.2010
Passive Rechnungsabgrenzung - Aktivdarlehen	8.589	14.358
Miet- und Pachtaufrechnung	3.467.779	3.561.172
Belegungsrechte	859.891	896.224
Erbbaurechte	2.275.945	2.320.477
Friedhofsgebühren	38.400.952	41.419.979
Sonstige Passive Rechnungsabgrenzungen	4.511.068	4.368.309
Sonst. Passive Rechnungsabgr. – Treuhandvermögen	0	197.806,32
<b>Summe</b>	<b>49.524.224</b>	<b>52.778.326</b>

Passive Rechnungsabgrenzungen dienen einer periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie werden für im Voraus erhaltenen Einnahmen, die Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen gebildet.

Bei **Miet- und Pachtaufrechnung** handelt es sich um von Mietern geleistete Zahlungen für städtische Investitionsvorhaben. In Höhe der geleisteten Beträge verringern sich die zukünftigen Miet- bzw. Pachtzahlungen an die Landeshauptstadt München.

Im Falle der **Belegungsrechte** leisteten die Stadtwerke München GmbH eine Zahlung an die Landeshauptstadt München und sicherten sich Belegungsrechte für Kindertagesstättenplätze für einen Zeitraum von dreißig Jahren.

Rechnungsabgrenzungsposten für **Erbbaurecht** bestehen für im Erbbaurecht vergebene Grundstücke. Der dafür vom Erbbauberechtigten im Voraus geleistete kapitalisierte Erbbauzins wurde entsprechend abgegrenzt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten **Friedhofsgebühren** besteht für im Voraus erhaltene Friedhofs- bzw. Grabnutzungsgebühren.

Die Position **Sonstige Passive Rechnungsabgrenzungen** beinhaltet u.a.

- im Voraus vereinnahmte Abo-Entgelte der Münchner Philharmoniker für die Spielzeit 2011 / 2012 (rd. 2,3 Mio. €),
- im Voraus erhaltene Zahlungen für an die Stadt übertragene Herstellungs- und Entwicklungsmaßnahmen von Ausgleichsflächen im Zusammenhang mit der Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN) (Langwieder Haide rd. 0,6 Mio. €, Hirschgarten-Pionierpark rd. 0,3 Mio. €, Paul-Preuß-Str. rd. 11 Tsd. €),
- im Voraus erhaltene Kostenersätze der DB Netz AG für den gärtnerischen Unterhalt eines Rangiergeländes (0,9 Mio. €)

Die Position **Sonstige Passive Rechnungsabgrenzung – Treuhandvermögen** (MGS) beinhaltet die von der MGS gemeldeten Bilanzwerte aus deren Treuhandbilanz.